

Völaot mi nich

Häer,
laot mi vötruen up Dine Macht.
Wan et üm mi hiär is düüstre Nacht
un ik dän Wäg nich sain kan,
schik Du Dien Lecht mi dan,
dat mi de Düüsternis nich schrekt,
de mi dän klaoren Blick vödekt.
Giëw mi in Dine graute Huld
Mood, Kraft, Trost un Geduld.
Hol af van mi de Truerigkait,
dän Twiëwel un de Bitterkait.
Laot mi altiet tofriäden sien,
auk in Krankhait, Naud un Pien,
Häer, büs Du mine Tovösicht,
dän wäd mien Liäwen fro un licht.

Quelle: Gertrud van Dam, Emsdetten, November 1980

Bearbeitung: Klaus-Werner Kahl, Riesenbeck, November 2005